



Holzbildwerke (aus der Zeit vor der Innenrenovation 1939):
 Südseite: - hl. Nicomedes (vermutlich ursprüngliche Figur eines Johannes Nepomuk, der oft mit Birett, Priesterkleidung und Kreuz dargestellt wurde); Nicomedes erlitt im 1. Jht. das Martyrium unter Domitian oder Trajan; Hinweis auf das hohe Alter der ersten Kirche bzw. Kapelle;
 - hl. Maria als Himmelskönigin in prächtigem Rokokogewand mit dem Jesuskind auf dem Arm;
 Nordseite: - hl. Apostel Bartholomäus mit Buch und Messer, mit dem ihm bei lebendigem Leib der Legende nach die Haut abgezogen wurde);
 - hl. Josef mit Lilie (Symbol der Keuschheit) auf Maria schauend...
 - barockes Kreuz (18. Jht.) mit verlängertem Längsbalken



Ludwig Angerer 1946



**Pfarrkirche
St. Bartholomäus
Ottmannshofen**

Baugeschichte

Turn war wohl ursprünglich ein Römerturm mit Sicht zu nachbarlichen Türmen, etwa in Kronburg oder Leutkirch; Kapelle wurde später angebaut; älteste der fünf Glocken aus dem 13./14. Jht.
 von 970 bis 1849 war Ottmannshofen Filialkirche von Aichstetten, seit 1850 eigenständige Pfarrei
 1897 Kirchenschiff wird um 1,20 Meter erhöht und um 8 Meter auf die heutige Länge vergrößert
 1939 Instandsetzung und Innenrenovation; dabei Beseitigung der seitherigen Dekorationsmalerei, Abbau der alten Kanzel, Zurücknahme der Empore, Entfernung des offensichtlich neugotischen Altars; Altarweihe erst nach dem II. Weltkrieg (August 1947 von Weihbischof Franz Josef Fischer)
 1967 Innenrenovation; Volksaltar wurde aufgestellt; alte Malereien aus dem 14. Jht. wurden freigelegt (insgesamt 12 Bilder, allerdings waren nicht alle zu retten); Spitzbogen der Sakristeitür (gotisch) wurde wiederhergestellt
 1990 Renovierung; dabei wurden "alte" Figuren, die 1939 entfernt wurden, wieder an den Wänden befestigt; Figurenplatte, die einstmalig quasi den Kanzelkorb darstellt, wurde am Volksaltar angebracht.
 Letzte Renovierung in den Jahre 2014 bis 2019.

Ausstattung



Kreuzweg: ausdrucksstarke, vom Expressionismus beeinflusste Kreuzwegstationen; Künstler bisher noch unbekannt...
 Rosenkranzgeheimnisse (13 Medaillons, ungeordnet); es fehlen zwei Geheimnisse aus dem freudenreichen Rosenkranz: "... den du, o Jungfrau geboren hast" und "... den du, o Jungfrau im Tempel wiedergefunden hast".
 Gemälde hl. Konrad von Parzham (* 1818, + 1894 in Altötting), signiert X. Lochbihler (nicht der bekanntere Franz X. Lochbihler!)
 Kasein-Fresken im Chorraum: drei Bilder, die wohl die Kreuzigung, die Ölbergszene und Maria Krönung darstellen.
 Relief an der Emporenbrüstung: ausdrucksstarke Büste, die den leidenden Jesus am Kreuz mit selten zu sehendem, erhobenem Haupt zeigt.

Altäre



Volksaltar:
 Antependium (Verkleidung der Stipes, also des Altarunterbaus) mit Reliefs der alttestamentlichen Propheten Jesajas, Ezechiel, Jeremias und Daniel (ehemals an der Kanzel, die, weil sie sehr klein war, als "Schwalbennest" bezeichnet wurde).
 Seitenaltäre mit Gemälden von Kunstmaler Ludwig Angerer (signiert mit "Ldg. Angerer 1946" bzw. mit "L. Angerer" beim Bild des hl. Josef);
 - links: Marienkrönung mit Jesuskind; links sehr klein das Modell der Ottmannshofer Pfarrkirche;
 - rechts: hl. Josef mit Winkel und Lillie als Symbol der Keuschheit; links unten ist eine Ansicht des Petersdoms mit dem Obelisken auf dem Petersplatz zu sehen.

Quellen

Zwei Informationsblätter "Beschreibung der Kirche in Ottmannshofen" von Lina Boneberg (liegen in der Kirche)
 Die Kunst- und Altertumsdenkmale in Württemberg, hgg. vom Württ. Landesamt für Denkmalpflege, 70./74. Lieferung, Eßlingen a. N., 1914, Seite 752
 MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, September 2022